Gesetzes- u. Verordnungsblatt

der Evang. Landeskirche in Baden

Ausgegeben

Karlsruhe, den 18. Juni

1986

Inhalt:

	Seite		Seite
Dienstnachrichten	91	Bewirtschaftung kircheneigener Grundstücke hier: Einsatz von Herbiziden	96
Ausschreibung von Pfarrstellen	92	Einkommen- und Lohnsteuer; steuerfreie Auszahlung des Kleidergeldes für haupt- und nebenberufliche Kirchendiener	96
Bekanntmachungen: Freiwilliges Praktikum für Studierende der evangelischen Kirchenmusik in der Evangelischen Landeskirche in Baden	95	Konvent für evangelische Krankenhauseelsorge in der Landeskirche	96

Dienstnachrichten

Entschließungen des Landesbischofs

Bestätigt:

Die Wahl des Pfarrers Klaus Eugen Speck in Neckar-elz zum Dekanstellvertreter für den Kirchenbezirk Mosbach.

Berufen aufgrund von Gemeindevwahl

(gemäß § 11 Abs. 1
Pfarrstellenbesetzungsgesetz):

Religionslehrer Pfarrer Gerhard Herzberger in Mannheim-Neckarau (Joh.-Seb. Bach-Gymnasium) zum Pfarrer in Litzelstetten,

Pfarrer Stephan Ramsauer in Oppenau zum Pfarrer der Nordgemeinde in Heidelberg-Handschuhsheim,

Pfarrer Hans Saecker in St. Georgen (Lorenzgemeinde) zum Pfarrer in Scherzheim.

Berufen

(gemäß § 12 Abs. 1 Buchst. a
Pfarrstellenbesetzungsgesetz):

Religionslehrer Pfarrer Gerhard Schärr in Freiburg (Deutsch-Französisches Gymnasium und Goethe-Gymnasium) zum Pfarrer der Pfarrstelle I des Gruppenpfarramts in Eutingen,

Pfarrvikar Hans-Michael Uhl in Lützelsachsen zum Pfarrer daselbst.

Berufen

(gemäß § 12 Abs. 1 Buchst. c
Pfarrstellenbesetzungsgesetz):

Pfarrvikarin Renate Müller-Krabbe in Memprechthofen zur Pfarrerin daselbst (mit 1/2 Deputat).

Berufen

(gemäß § 14 Abs. 1 Pfarrstellenbesetzungsgesetz):

Religionslehrer Pfarrvikar Mathias Bless in Eberbach (Hohenstaufen-Gymnasium) zum hauptamtlichen Religionslehrer daselbst (mit 1/2 Deputat) nach Aufnahme unter die Pfarrer der Evangelischen Landeskirche in Baden,

Pfarrvikar Frank Herbert Heck in Waldkatzenbach zum hauptamtlichen Religionslehrer am Gymnasium in Überlingen und am Bildungszentrum in Markdorf als Pfarrer der Landeskirche,

Pfarrer Wolfgang Keim in Niedereggenen zum hauptamtlichen Religionslehrer an den Kaufmännischen Schulen in Lörrach als Pfarrer der Landeskirche,

Pfarrer Walter Wien in Bretten-Diedelsheim zum hauptamtlichen Religionslehrer am Thomas-Mann-Gymnasium in Stutensee als Pfarrer der Landeskirche,

Pfarrerin Ursula Wöller in Bad Bellingen zur hauptamtlichen Religionslehrerin am Deutsch-Französischen Gymnasium und am Wenzinger-Gymnasium in Freiburg als Pfarrerin der Landeskirche.

Entschließung des Landeskirchenrats

Freigestellt für den kirchlichen Auslandsdienst:

Pfarrer Winfried Oelschlegel in Mannheim (Johannesgemeinde) zur Übernahme der Pfarrstelle der deutschen evangelischen Gemeinde in Lissabon.

Entschließungen des Oberkirchenrats

Bestätigt:

Die Wahl der Pfarrerin Brigitte Arnold in Neumühl zur Bezirksdiakoniefarrerin für den Kirchenbezirk Kehl.

Versetzt:

Pfarrvikar Willi Baumgärtner in Britzingen als Pfarrvikar nach Bruchsal (Luthergemeinde Nord).

Eingesetzt:

Pfarrvikarin Christa Charlotte Müller, bisher beurlaubt, als Pfarrvikarin in Heidelberg-Handschuhsheim (Westgemeinde) zur Mithilfe in der Vakanzvertretung mit 1/2 Deputat.

Abgeordnet:

Pfarrer Peter Bleiler in Sinsheim (Lukasgemeinde) nach Heidelberg-Handschuhsheim (Nordgemeinde) zur Versehung des Pfarrdienstes.

Beurlaubt auf Antrag

(gemäß § 37 Pfarrerdienstgesetz):

Pfarrvikarin Ulla Nagel in Mannheim (Epiphaniengemeinde).

Ernannt:

Forstinspektor zur Anstellung Hans-Peter Nelius bei der Evangelischen Pflege Schönau in Heidelberg zum Forstinspektor,

Kirchenverwaltungsinspektor zur Anstellung Dieter Süß beim Evangelischen Oberkirchenrat in Karlsruhe zum Kirchenverwaltungsinspektor,

Kirchenamtsrat Karl Leyer beim Evangelischen Oberkirchenrat zum Kirchenoberamtsrat,

Kirchenamtsrat Kurt Zeier beim Evangelischen Oberkirchenrat zum Kirchenoberamtsrat.

Entschließungen des Ministeriums für Kultus und Sport in Baden Württemberg

Ernannt:

Studienassessor Günter Eitenmüller am Gymnasium in Hemsbach zum Studienrat,

Studienassessor Werner Trautmann am Ludwig-Frank-Gymnasium in Mannheim zum Studienrat.

Ausschreibung von Pfarrstellen

a) Erstmalige Ausschreibungen

(Bewerbungen innerhalb 5 Wochen):

Mückenloch

(Kirchenbezirk Neckargemünd)

Die Pfarrstelle ist seit dem 1. Mai 1986 frei und kann ab 1. November 1986 neu besetzt werden.

Zu Mückenloch gehört die Filialkirchengemeinde Dilsberg.

Mückenloch liegt im vorderen Odenwald und ist mit Dilsberg Ortsteil von Neckargemünd; es liegt 16 km von Heidelberg entfernt, in der Nähe des Neckars, von Wäldern umgeben in schöner Landschaft.

Dilsberg ist bekannt durch seinen historischen Ortskern mit Burg; es hat mehrere Wohngebiete. Mückenloch ist rund 1 - 2 km von Dilsberg entfernt und Wohnsitz des Pfarrers. Am Neckar liegt 2 km von Mückenloch entfernt der Neckarhäuserhof. Er gehört mit ca. 50 evangelischen Gemeindegliedern noch zur Gemeinde.

Der Großteil der Bevölkerung arbeitet nicht mehr im ländlichen Bereich, obwohl beide Orte noch ländlichen Charakter haben. Die meisten pendeln in den Ballungsraum Heidelberg - Mannheim.

Die neue Grundschule hat ihren Sitz in Dilsberg. Alle anderen Schularten (Haupt-, Real- und Sonder-Schule

sowie Gymnasium) sind in Neckargemünd (6 km von Mückenloch).

Die Kirchengemeinde Mückenloch hat ca. 650, Dilsberg etwa 850 evangelische Gemeindeglieder. 2 Gemeindehäuser bieten ihre Räume den verschiedenen Gruppen an. Das Gemeindehaus in Mückenloch wurde 1983 eingeweiht und hat seitdem einen neuen Kindergarten (2 Gruppen) im Haus. Die renovierte Kirche in Dilsberg hat seit kurzem eine neue Orgel und ist beliebt als Hochzeitskapelle sowie als Aufführungsort für Konzerte.

An kirchlichen Aktivitäten sind in Mückenloch vorhanden: ein Kirchenchor, ein Senioren-Kreis, ein Frauenkreis, 2 Jungscharen, ein Jugendkreis, ein Gesprächskreis. In Dilsberg ist ein ökumenischer Senioren-Club und ein Gesprächskreis. Der Ortspfarrer hat an der Grundschule Dilsberg 8 Wochenstunden Religionsunterricht zu erteilen.

Dem Pfarrer zur Seite stehen 2 Ältestenkreise, eine Pfarramtssekretärin (4 Wochenstunden) und ein A-Kantor, der zugleich Dozent am Kirchenmusikalischen Institut in Heidelberg ist. Der neue Kindergarten in Mückenloch besteht seit 1983 und hat zur Zeit 42 Kinder mit 2 Erzieherinnen.

Das Pfarrhaus (Baujahr 1965) umfaßt ein Amtszimmer, 6 Wohnräume, einen ausgebauten Kellerraum und eine Registratur. Es hat Ölzentralheizung, einen großen Garten und befindet sich in ruhiger Wohnlage.

Der neue Pfarrer sollte Gottes Wort recht verkündigen, die angefangenen Arbeiten weiterführen, Zeit zur Seelsorge haben und insbesondere in Dilsberg neue Aktivitäten, vor allem in der Jugendarbeit, beginnen. Hierzu sagen ihm die Kirchengemeinderäte ihre Unterstützung zu.

Niedereggenen (Kirchenbezirk Müllheim)

Die Pfarrstelle wird zum 1. August 1986 frei und kann ab 1. Februar 1987 neu besetzt werden.

Der bisherige Stelleninhaber war zugleich als Bezirksjugendpfarrer tätig.

Mitzuverwalten ist die selbständige Kirchengemeinde Obereggenen.

Die Kirchengemeinde Niedereggenen (mit Liel) und Obereggenen liegen im lieblichen Eggenertal am Fuß des Blauen südlich von Müllheim (ländliche Struktur, Landwirtschaft mit Obstbau und Reben, viele Pendler, Fremdenverkehr).

Beide Gemeinden haben zusammen knapp unter 1.000 Gemeindeglieder. Obereggenen und Niedereggenen haben je eine eigene Kirche und Gemeinderäume, in Liel halten wir monatlich Gottesdienste in der katholischen Kapelle.

Ein großes Pfarrhaus mit Garten und Büroräume in einem vom Pfarrhaus getrennten Gebäude sind vorhanden. In Niedereggenen unterhält die Kirchengemeinde einen eingruppigen Kindergarten. Ein tätiger Frauenverein unterstützt die diakonische Arbeit sehr.

Alle Schularten sind leicht erreichbar. Grundschule ist am Ort. An der Grund- und Hauptschule Schliengen, zu deren Einzugsbereich Eggenen gehört, sind 8 Wochenstunden Religionsunterricht zu erteilen.

Wöchentlich trifft sich der evangelische Singkreis Eggenertal, der Gottesdienste und Feste mitgestaltet.

14-tägig kommt im Gemeinderaum ein Blaukreuzkreis zusammen, geleitet von einem Kirchengemeinderat. Bisher wurden 2 Jungscharen und ein Jugendkreis durchgeführt, wobei die Jungscharen und der Kindergottesdienst zusammen mit einem Mitarbeiterkreis vorbereitet werden. Im Winter trifft sich ein reger Frauenkreis und ein kleiner Bibelkreis. Die Bibelwoche wird im Austausch mit den Nachbarpfarrern gehalten.

Das Zusammenwirken mit der politischen Gemeinde (Schliengen) ist gut und problemlos. Auch mit der katholischen Kirchengemeinde besteht ein gutes Verhältnis.

Oppenau (Kirchenbezirk Kehl)

Die Pfarrstelle der Kirchengemeinde Oppenau wird zum 1. August 1986 vakant und kann ab 1. Februar 1987 neu besetzt werden.

Die Diasporagemeinde – nach dem 2. Weltkrieg gewachsen – liegt im landschaftlich reizvollen oberen Renchtal und umfaßt die politischen Gemeinden Oppenau (4.900 Einwohner, davon 570 evangelisch) und Bad Peterstal-Griesbach (3.200 Einwohner, davon 330 evangelisch).

Gottesdienste werden jeden Sonntag in der Kirche in Oppenau und in der Kirche in Bad Peterstal gehalten; der Gottesdienstbesuch ist besonders während der Sommerzeit in Bad Peterstal gut. Den Organistendienst teilen sich 6 nebenamtliche Organisten. Der Kindergottesdienst wird von Mitarbeitern selbständig gehalten.

Das gemeindliche Leben in Oppenau wird von kleinen, aber regen Kreisen geprägt (2 Frauenkreise, Altennachmittag, Ortsgruppe der EAN und Kirchenchor mit 25 Sängern). Die Jugend- und Jungchararbeit müßte nach Weggang des bisherigen Stelleninhabers neu aufgebaut werden. Die Konfirmandenjahrgänge der letzten Jahre umfaßten 5 bis 6 Konfirmanden. Die evangelischen Patienten eines kleinen städtischen Krankenhauses und die evangelischen Bewohner eines katholischen Altenheimes sind seelsorgerlich zu betreuen.

Das gemeindliche Leben in Bad Peterstal wird in den Wintermonaten von Gemeindenachmittagen für alle Gemeindeglieder bestimmt. Der Schwerpunkt der Tätigkeit des Stelleninhabers während der Sommermonate ist durch die seelsorgerliche Begleitung der zahlreichen Kurgäste geprägt (Kurseelsorge). Hier kann der neue Stelleninhaber seine besonderen Neigungen und Fähigkeiten einsetzen. Die Fortsetzung der Kurseelsorgearbeit ist dem Kirchengemeinderat ein großes Anliegen.

Ein harmonisch zusammenarbeitender Kirchengemeinderat und eine große Schar von Mitarbeitern sind bereit, eine neue Pfarrerin oder einen neuen Pfarrer in seiner Arbeit tatkräftig zu unterstützen. Eine Bürohilfe erledigt einen Nachmittag pro Woche Schreibarbeiten – vor allem die Karteiführung.

Für die Gemeindegemeinschaft stehen ausreichend Räumlichkeiten zur Verfügung. In Oppenau sind ein Gemeindesaal mit Teeküche, Jugendkeller und Konfirmandenraum vorhanden. In Bad Peterstal wurde der Anbau der Kirche zu einem Gemeinderaum für Gemeindenachmittage und Kurseelsorgeveranstaltungen ausgebaut.

Das 1962 erbaute Pfarrhaus (Bungalow) befindet sich in gutem Zustand und steht auf dem gleichen Grundstück wie Kirche und Gemeindehaus. Es hat 4 Zimmer, Bad, Küche und Abstellraum. Das zusätzliche Amtszimmer hat einen eigenen Eingang für Besucher. Ein Gästezimmer im Kellergeschoß und eine Garage sind vorhanden.

Der Stelleninhaber hat 8 Wochenstunden Religionsunterricht zu erteilen. Grund- und Hauptschule befinden sich in Oppenau, alle anderen weiterführenden Schulen im 10 km entfernten Oberkirch.

Die Verbindung zu den politischen Gemeinden ist gut, ebenso die Zusammenarbeit mit den benachbarten evangelischen Renchtalgemeinden Oberkirch und Renchen/Appenweier. Der Kirchengemeinderat hofft, daß die lebendige Beziehung zu den katholischen Pfarrgemeinden – geprägt durch einen ökumenischen Arbeitskreis – durch den neuen Pfarrer fortgesetzt wird.

Die Kirchengemeinde würde sich über einen Pfarrer freuen, der auf alle Altersgruppen der Gemeinde zugehen kann und Bestehendes weiterführt. Der Kirchengemeinderat ist offen und bereit, neue Impulse mitzutragen.

Ühlingen-Birkendorf (Kirchenbezirk Hochrhein)

Der Dienstbezirk umfaßt die 6 Ortsteile Ühlingen, Birkendorf, Hürllingen, Riedern a.W., Obermettingen und Untermettingen, die 2 bis 10 km auseinander liegen.

Die Gemeinde hat 3.500 Einwohner, davon etwa 500 evangelische Gemeindeglieder. Dazu kommen zahlreiche Feriengäste und Evangelische mit 2 Wohnsitzen.

Ühlingen ist anerkannter Luftkurort in 500 bis 800 Meter Höhenlage im südlichen Schwarzwald, zwischen Schluchsee und Schweizer Grenze. Die Landschaft ist reizvoll und hat hohen Freizeitwert.

Die Gottesdienste werden sonntags in Ühlingen im Gottesdienstraum, samstags in Birkendorf in der katholischen Kirche gehalten.

Eine von der Kirchengemeinde angemietete Wohnung (150 qm) steht zur Verfügung; Pfarrbüro im Nachbarhaus.

Für die Zukunft ist der Neubau eines Gemeindezentrums und einer Pfarrwohnung geplant.

Die Gemeinde wünscht sich einen aufgeschlossenen Pfarrer mit Familie, der bereit ist, sich in das dörfliche Leben einzubringen. Die Gemeinde freut sich auf einen Pfarrer, der trotz Entfernung die persönliche Verbindung mit den Gemeindegliedern pflegt. Eine gute ökumenische Zusammenarbeit erleichtert den Dienst.

Der Pfarrstelleninhaber hat 8 Wochenstunden Religionsunterricht zu erteilen.

Mit der Stelle ist ein Bezirksauftrag verbunden.

Besetzung der vorgenannten Pfarrstellen durch Gemeindevwahl.

Bewerbungen innerhalb 5 Wochen unmittelbar beim Evangelischen Oberkirchenrat Karlsruhe; gleichzeitig Anzeige an das für den Bewerber zuständige Dekanat.

b) Nochmalige Ausschreibungen (Bewerbungen innerhalb 3 Wochen):

Broggingen (Kirchenbezirk Emmendingen)

Die Pfarrstelle wurde zum 16. März 1986 frei und kann ab 1. September 1986 wieder besetzt werden.

Der Winzerort Broggingen mit 468 evangelischen Einwohnern liegt 30 Kilometer nördlich von Freiburg in den Ausläufern des Schwarzwaldes. Politisch gehört Broggingen zu Herbolzheim. Es hat eine eigene Grundschule. Die weiterführenden Schulen sind in Herbolzheim und Kenzingen. Zur Kirchengemeinde gehört noch der Ort Bleichheim mit 70 evangelischen Einwohnern.

Das Gemeindeleben in Broggingen ist lebendig. Viele Gemeindeglieder beteiligen sich aktiv an den Gruppen und Kreisen wie Posaunenchor, Frauenkreis, Bibelstunde, Bibelgesprächskreis, Jugendkreis und Jungschargruppen. Sie sind bereit, Mitverantwortung zu übernehmen.

Die Kirchengemeinde ist Träger eines zweigruppigen Kindergartens. Die Erzieherinnen arbeiten in guter Weise zusammen. Die Kindergartenarbeit ist in das Gemeindeleben integriert.

Kirche und Pfarrhaus mit Nebengebäuden liegen auf einem kleinen Berg oberhalb des Dorfes und bieten Raum für viele gemeindliche Aktivitäten. Das geräumige 200 Jahre alte Pfarrhaus wurde 1980 grundlegend renoviert. Es hat 6 Zimmer und liegt in einem Garten mit einem großen Obsthof. Der ehemalige Weinkelner wurde zu einem Gemeindegarten umgebaut.

Die Gemeinde wünscht sich einen Pfarrer, der bereit ist, auf die verschiedenen Kreise zuzugehen und die Mitarbeiter in ihrem Dienst zu unterstützen.

Der Pfarrstelleninhaber hat 4 Wochenstunden Religionsunterricht zu erteilen.

Verbunden mit der Pfarrstelle in Broggingen ist ein halber Dienstauftrag in der Krankenhausseelsorge im Kreiskrankenhaus Emmendingen. Die Krankenhausseelsorge in diesem Krankenhaus wird gemeinsam mit dem Nachbarpfarrer aus Tutschfelden wahrgenommen.

Emmendingen, Dietrich-Bonhoeffer-Gemeinde (Kirchenbezirk Emmendingen)

Wegen Zuruhesetzung der bisherigen Stelleninhaberin wurde die Pfarrstelle der Dietrich-Bonhoeffer-Gemeinde zum 1. April 1986 frei und kann ab 1. September 1986 neu besetzt werden.

Die Dietrich-Bonhoeffer-Pfarrei mit ca. 2.000 Gemeindegliedern gehört zur Kirchengemeinde Emmendingen (5 Pfarrgemeinden) und wurde Anfang 1983 aus den Ortsteilen Emmendingen-Wasser (teils ländliche Struktur/mit Neubaugebiet) und Emmendingen, Obere Bleiche (Neubaugebiet mit Vorstadtcharakter) als selbständige Pfarrgemeinde gebildet. Pfarrsitz und Gemeindemittelpunkt befinden sich im Gemeindeteil Wasser.

Das Pfarramt befindet sich in einer 2-Zimmerwohnung nahe der Kirche. Im gleichen Haus, einen Stock höher, ist die Pfarrwohnung angemietet.

Die Mitglieder des altersmäßig gut gemischten Ältestenkreises sind alle aktiv in der Gemeindegemeinschaft tätig (Kindergottesdienst, Jugendarbeit, Erwachsenenarbeit, Besuchsdienst usw.), vertreten die Gemeinde in verschiedenen Ausschüssen der Kirchengemeinde und kommen monatlich zu einer Ältestenkreissitzung zusammen.

Die neu gebildete Gemeinde zeichnet sich durch ein reges Gemeindeleben aus (guter Gottesdienstbesuch, Gemeindefeste und -veranstaltungen, 4 Kinder- und Jugendkreise, Frauenkreis, Gesprächs- und Werkkreis, Kreis für junge Erwachsene, Altenkreis). Die Gruppen und Kreise treffen sich im Nebenraum der Kirche in Wasser und in den Räumen der Elzhalle (kommunales Gebäude).

Die Gottesdienste finden in der Kirche zu Wasser statt, ebenso der Kindergottesdienst.

Im Pfarramt ist eine Sekretärin für 8 Stunden pro Woche tätig.

Der Stelleninhaber der Dietrich-Bonhoeffer-Pfarrrei hat 8 Wochenstunden Religionsunterricht zu erteilen.

Ein evangelischer Kindergarten in der Nähe der Kirche gehört zur Gemeinde.

Eine Visitation der Pfarrgemeinde hat im November 1985 stattgefunden.

Der Ältestenkreis ist gerne bereit, eine neue Pfarrerin oder einen Pfarrer in seiner Arbeit tatkräftig zu unterstützen. Er wünscht sich von einem neuen Stelleninhaber die Bereitschaft zur Zusammenarbeit mit dem Ältestenkreis und den Nachbargemeinden, Unterstützung der bisherigen Gruppenarbeit und die Offenheit für neue Initiativen und Ansätze in der Gemeindearbeit.

Emmendingen ist eine aufstrebende Große Kreisstadt mit ca. 25.000 Einwohnern und reizvoll an der Vorbergzone des Schwarzwaldes gelegen. Sie bietet gute Einkaufsmöglichkeiten und ein vielseitiges kulturelles Angebot. Es sind alle Schulformen vorhanden und gut erreichbar. Emmendingen befindet sich in unmittelbarer Nähe zur Universitätsstadt Freiburg.

Karlsruhe, Pauluspfarrei, (Kirchenbezirk Karlsruhe und Durlach)

Die Pfarrstelle wurde von September 1983 bis Oktober 1985 durch einen Pfarrvikar verwaltet, dem jetzt eine andere Aufgabe übertragen wurde.

Die Pauluspfarrei ist mit 2.500 evangelischen Gemeindegliedern eine der beiden Pfarreien an der Johannis-kirche in der Südstadt von Karlsruhe.

Das Pfarrhaus wurde 1978 von Grund auf großzügig renoviert und befindet sich in einem sehr guten baulichen Zustand. Es hat 4 Zimmer im Obergeschoß und 3 Zimmer im Dachgeschoß, große Küche und 2 Bäder.

Die Amträume sind in den neuen im November 1982 eingeweihten Gemeindezentrum untergebracht mit

unmittelbarem Zugang zum Pfarrhaus. Das neue Gemeindezentrum bietet viele Möglichkeiten für eine aktive Gemeindearbeit und ist bestens eingerichtet.

Eine Pfarramtssekretärin (20 Wochenstunden) sowie ein Hausmeister für das Gemeindezentrum und den Kindergarten sind vorhanden. Gemeinsame Aufgaben, wie zum Beispiel Jugendarbeit, Altenarbeit und Kirchenmusik werden gemeinsam mit der Johannispfarre wahrgenommen. Außerdem bestehen gute Kontakte zur katholischen Nachbargemeinde (ökumenische Bibelwoche, ökumenische Gottesdienste).

Der Pfarrstelleninhaber hat 6 Wochenstunden Religionsunterricht zu erteilen.

Die Gemeinde wünscht sich einen Pfarrer/eine Pfarrerin, der/die die vorhandene Arbeit weiterführt, aber auch neue Initiativen entfaltet. Ein Schwerpunkt seiner Arbeit sollte Gottesdienst und Besuchsdienstkreis sein. Außerdem sollte er/sie Verständnis entgegenbringen für die sozialen Probleme unseres Stadtteils.

Besetzung der vorgenannten Pfarrstellen durch Gemeindevwahl.

Bewerbungen innerhalb 3 Wochen unmittelbar beim Evangelischen Oberkirchenrat Karlsruhe; gleichzeitig Anzeige an das für den Bewerber zuständige Dekanat.

Die Bewerbungen

- a) für die **erstmaligen Ausschreibungen** müssen bis spätestens **23. Juli 1986** abends, und
- b) für die **nochmaligen Ausschreibungen** bis spätestens **9. Juli 1986** abends

schriftlich beim Evangelischen Oberkirchenrat in Karlsruhe eingegangen sein.

Bekanntmachungen

OKR 13.5.1986
Az. 23/417

Freiwilliges Praktikum für Studierende der evangelischen Kirchenmusik in der Evangelischen Landeskirche in Baden

1. Das Praktikum ist ein freiwilliges Angebot an die Studierenden am Evangelischen Kirchenmusikalisches Institut Heidelberg sowie für Studierende des Faches evangelische Kirchenmusik an den Staatlichen Hochschulen für Musik in Freiburg und in Karlsruhe. Es soll die musikalisch-praktische und die theoretische Ausbildung der Studierenden vertiefen und ergänzen. Die Studierenden sollen in einer Gemeinde

- die Berufswirklichkeit des Kirchenmusikers kennenlernen,
- an seiner Arbeit teilnehmen,
- sich in seine Aufgaben einüben,
- eigene Aktivität unter Anleitung des Mentors entfalten.

2. Das Praktikum soll nicht vor Beendigung des 4. Studiensemesters angetreten werden. Für die Durchführung empfiehlt sich vor allem die Zeit der Frühjahrssemesterferien, weil zu dieser Zeit besonders vielfältige Aufgaben auf das Amt des Kirchenmusikers zukommen. Dauer des Praktikums: etwa 4 – 6 Wochen.

3. Praktikantinnen und Praktikanten werden einem hauptberuflichen Kirchenmusiker/Kirchenmusikerin zugewiesen. Interessierte Studierende melden sich bei dem Leiter ihrer Ausbildungsstätte. Die Landeskantoren benennen als Mentoren geeignete hauptberufliche Kirchenmusiker. Die Zuteilung der Praktikumsplätze geschieht durch die Leiter der Ausbildungsstätten in Verbindung mit den Landeskantoren und nach Rücksprache mit den in Frage kommenden Studierenden.

4. Das Praktikum umfaßt alle Tätigkeitsbereiche des Kirchenmusikers je nach den örtlichen Gegebenheiten, besonders das gottesdienstliche Orgelspiel, das Gemeindesingen und konzertante Aktivitäten einschließlich der Planung, Organisation und Verwaltung.

5. Für die Dauer des Praktikums stellt die betreffende Kirchengemeinde dem Praktikanten freie Unterkunft am Einsatzort zur Verfügung. Ein Entgelt wird nicht gewährt. Weitere Unkosten entstehen weder der Gemeinde noch der Landeskirche. Während des Praktikums sind die Studierenden kraft Gesetzes unfallversichert.

6. Spätestens 14 Tage nach dem Ende des Praktikums legt der/die Studierende dem Leiter der Ausbildungsstätte und den Landeskantoren einen schriftlichen Erfahrungsbericht vor. Dieser kann durch eine schriftliche Äußerung des Mentors ergänzt werden.

OKR 22.5.1986
Az. 53/1-1319

Bewirtschaftung kircheneigener Grundstücke hier: Einsatz von Herbiziden

Das Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft, Umwelt und Forsten in Baden-Württemberg hat die ihm nachgeordneten staatlichen Dienststellen sowie die Kirchenleitungen in Baden-Württemberg gebeten, die für die Bewirtschaftung von landes- und kircheneigenen Grundstücken zuständigen Stellen anzuweisen, auf öffentlichen Grünflächen (Grünstreifen an Straßen und Wegen, Parks, Kinderspielplätze usw.) aus ökologischen Gründen keine Herbizide einzusetzen. Entsprechend sollte auch im Hausgartenbereich und entlang von Grundstücksgrenzen und Zäunen verfahren werden.

Wir geben hiervon Kenntnis und empfehlen, den Einsatz von chemischen Unkrautbekämpfungsmitteln auf das unbedingt erforderliche Maß zu beschränken. Möglicherweise wird das zu erwartende neue Pflanzenschutzgesetz den Einsatz dieser Unkrautbekämpfungsmittel verbieten. Die Kirchengemeinden werden zu gegebener Zeit hiervon unterrichtet werden.

OKR 30.5.1986
Az. 57/831

Einkommen- und Lohnsteuer; steuerfreie Auszahlung des Kleidergeldes für haupt- und nebenberufliche Kirchendiener

Die nach § 3 der Arbeitsrechtsregelung über den Dienst des haupt- und nebenberuflichen Kirchendieners (GVBl. S. 33) zu leistenden Barentschädigungen für im Dienst zu tragende Schutzkleidung in Höhe von monatlich 7,50 DM (jährlich 90,-- DM) an nebenberufliche Kirchendiener und monatlich 10,-- DM (jährlich 120,-- DM) an hauptberufliche Kirchendiener können aufgrund der Verfügung der Oberfinanzdirektion Karlsruhe vom 9. Mai 1986 S 2332 B-St 24 wieder steuerfrei ausbezahlt werden.

Die Oberfinanzdirektion Karlsruhe ist damit – nach Aufnahme der Barablösung in die Arbeitsrechtsregelung – unserer erneuten Bitte um Freistellung des Kleidergeldes von der Lohnsteuer gefolgt. Unsere Bekanntmachung vom 4. November 1982 Az. 57/831-4043 (GVBl. 1982 S. 212 ff – Wegfall der Steuerbefreiung) wird hiermit wieder aufgehoben. Damit ist auch wieder Sozialversicherungsfreiheit gegeben. Die Zentrale Gehaltsabrechnungsstelle (ZGAS) wird die Befreiungsregelung rückwirkend zum 1. Januar 1986 berücksichtigen. Die steuerfreie Auszahlung ist auf der Lohnsteuerbescheinigung zu vermerken.

Eine rückwirkende Anwendung für 1985 kann nur noch im Wege des Lohnsteuerjahresausgleichs bzw. der Einkommensteuererklärung für 1985 (ggf. Rechtsmittelverfahren – Einspruch) geltend gemacht werden.

EOK 20.5.1986
Az. 83/5

Konvent für evangelische Krankenhauseelsorge in der Landeskirche

Nach Ziffer 4.5 der Ordnung für den Dienst der Kirche im Krankenhaus vom 30.07.1985 (GVBl. S. 118) bilden die hauptamtlich in der Krankenhauseelsorge Tätigen den Konvent für evangelische Krankenhauseelsorger in der Landeskirche.

Vorsitzende dieses Konvents ist Frau Pfarrerin Ruth Schmidt-Zillessen, Vogelbeerweg 4, 7812 Bad Krozingen.